

# Presseinformation

**BUND Naturschutz in Bayern e.V.**

**Ortsgruppe Frankenwald Ost**

*Bad Steben-Berg-Geroldgrün-Issigau-Lichtenberg-Naila-Schwarzenbach a.W.-Selbitz*



**lfd. Nr.:** PI-058-2022 (2-Seiten) 22.05.2022  
**Sperrfrist:** keine  
**V.i.S.d.P.:** Pressereferent der Ortsgruppe  
Leonhard Crasser  
**für Rückfragen:** email: frankenwald-ost@bund-naturschutz.de  
Tel: 09282/39238  
Mobil: 0160/90948741  
Belegexemplar erbeten

## **Natur am Grünen Band lockt viele Interessierte**

### **BUND Naturschutz lud zum ersten ökologischen Abendspaziergang**

**Lichtenberg/Buttermühle:** Die Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V. konnte zum ersten Abendspaziergang des Jahres entlang der ehemaligen Deutsch-Deutschen-Grenze 34 Naturfreund\*innen begrüßen. Direkt am Standort der ehemaligen Buttermühle ,im Talgrund zwischen Lichtenberg und Seibis, erläuterte Biologe Klaus Schaumberg die Besonderheiten des Standortes und das Grüne-Band selbst, dass mit 1.393 Kilometer den längsten Biotopverbund der Welt darstellt und sich von Travemünde bis zum Dreiländereck hier bei Hof erstreckt. Der Artenreferent des BUND Naturschutz in Bayern e.V., Prof. Kai Frobels gilt als Vater des Grünen Bandes. Seine familiären Wurzeln liegen in Naila mit Großvater Oskar Frobels und Vater Dr. Bruno Frobels. Nach der Grenzöffnung und den beginnenden Vereinigungsbemühungen der damaligen DDR und BRD, erkannte er schnell die einmalige Chance, dieses ehemalige Sperrgebiet als Naturraum zu erhalten: Ein Glücksfall und keine Selbstverständlichkeit, dass es ihm gelang, mit viel Zuversicht und Geschick das scheinbar Unmögliche mitten in den Vereinigungswirren

zu erschaffen. Ein Glücksfall nicht nur für uns hier an der fränkischen Muschwitz und der Saale, sondern für viele Landstriche, so unterschiedlich diese mit ihrer Natur auch sind. Nach den mündlichen Ausführungen ging's bachaufwärts zu einer großen Lichtung. Diese Feuchtwiese ist ein Biotop des Landschaftspflegeverbandes. Besonders die hier häufigen, aber streng geschützten Schlüsselblumen (lat.: *Primula veris*) prägen die Wiese. Die Wurzeln enthalten schleimlösende Saponine, weswegen die Schlüsselblume als Heilpflanze gilt. Daneben wächst das gefleckte Knabenkraut, eine heimische Orchidee, sowie viele Kräuter und Wiesenblumen, die typisch sind für magere Standorte.

Es folgen diesen Sommer noch weitere Abendspaziergänge. Der nächste in Naila zum seltenen Siebenstern. Bei Interesse bitte Kontakt per email aufnehmen: [frankenwald-ost@bund-naturschutz.de](mailto:frankenwald-ost@bund-naturschutz.de).



Bild: Schaumberg (links vorne) erläutert die vorkommenden Wiesenkräuter.



Bild: Die Blütendolde der Schlüsselblume ähnelt einem Schlüsselbund. Nach der Legende ließ Petrus seine Schlüssel auf die Erde fallen. An dieser Stelle wuchsen „Himmelsschlüssel“. Fotos: Leonhard Crasser